



Lehrplan

Geschichte

Gymnasium

Klassenstufe 9

- Erprobungsphase -

2014

Themenfelder Klassenstufe 9

Themenfelder Klassenstufe 9	Geschichte
Die Weimarer Republik	20 %
Der Nationalsozialismus	30 %
Weltpolitik nach 1945	20 %
Deutschland nach 1945	30 %

Mit der Schaffung der Weimarer Republik wird erstmals die republikanisch-demokratische Staatsform bzw. -ordnung auf gesamtdeutschem Boden verwirklicht. In der politischen Diskussion und im Bewusstsein der meisten Deutschen ist diese erste deutsche Republik aufs engste mit ihrem Scheitern verknüpft, das geradezu zu einem Inbegriff der Gefährdung für eine republikanisch-demokratische Staatsordnung geworden ist. Dennoch darf die Weimarer Republik nicht nur von ihrem Ende her betrachtet werden.

Den Schülerinnen und Schülern sollen sowohl Chancen und Erfolge der Republik als auch Gefährdungen und Gründe für ihr Scheitern deutlich werden. Sie erkennen dadurch, dass eine demokratische Staatsordnung nie auf alle Zeit gesichert ist, sondern stets aktiv bejaht, mit kritischem Engagement begleitet und – entsprechend den Zeitumständen – erneuert und verbessert werden muss.

Als Methode wird die Analyse von Darstellungstexten und Textquellen wiederholt und ergänzt. Außerdem werden Plakate untersucht und ein Verfassungsschaubild ausgewertet.

Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz	Orientierungs-, Methoden-, Beurteilungs- und Handlungskompetenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben im Überblick die revolutionären Entstehungsbedingungen der Republik, • beschreiben die Chancen sowie die inneren und äußeren Belastungen der jungen Republik, • skizzieren das Krisenjahr 1923, • fassen die Erfolge der deutschen Außenpolitik zusammen, • zeigen Elemente des „neuen Lebensgefühls“ in Kunst und Kultur auf, • schildern die neue Rolle der Frau, • erläutern Gründe für das Scheitern der Republik, • fassen die politische Entwicklung im „Saargebiet“ zusammen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen den historischen Zeitabschnitt anhand folgender Daten ein [Orientierungskompetenz]: <ul style="list-style-type: none"> ○ 9.-11.11.1918 Revolution und Waffenstillstand ○ 1919 Weimarer Reichsverfassung ○ 1923 Krisenjahr ○ 1924 – 29 Stabilisierung der Republik ○ 1929 Beginn der Weltwirtschaftskrise und des Niedergangs der Republik, • analysieren ein Schaubild zur Weimarer Reichsverfassung und fassen ihre demokratischen Elemente zusammen [neu eingeführte Methodenkompetenz], • analysieren Darstellungstexte und Textquellen mit dem Schwerpunkt der Sprachanalyse [Methodenkompetenz], • beschreiben und interpretieren Plakate [neu eingeführte Methodenkompetenz], • analysieren Statistiken (z. B. zur Entwicklung des Parteiensystems) und übertragen sie in einen Darstellungstext [Methodenkompetenz], • fassen aus dem Internet biografische Informationen zusammen, z. B. zu Ebert, Hindenburg, Stresemann, Einstein, Fritz Lang, Marlene Dietrich [Methodenkompetenz], • setzen sich mit der ambivalenten Wirkung der kulturellen und gesellschaftlichen Innovationen der 20er Jahre auseinander [Beurteilungskompetenz],

Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz

Orientierungs-, Methoden-, Beurteilungs- und Handlungskompetenz

- bewerten die Weltwirtschaftskrise hinsichtlich ihrer Bedeutung für den Aufstieg der Nationalsozialisten und das Scheitern der Republik [Beurteilungskompetenz],
- ergänzen das eingeführte Strukturgitter. [Orientierungskompetenz].

Basisbegriffe

Weimarer Republik, Weimarer Reichsverfassung, Dolchstoßlegende, Reparationen, Inflation, „Goldene 20er Jahre“, Weltwirtschaftskrise

Vorschläge und Hinweise

Mögliche Arbeitsaufträge und ergänzende Unterrichtsmethoden

- Erstellung einer Zeitleiste zu den Phasen der Weimarer Republik
- Zeitungsrecherche im Stadt- oder Landesarchiv in arbeitsteiliger Gruppenarbeit: (1) Politik, (2) Wirtschaft, (3) Kultur, (4) Religion, (5) Alltag
- Erstellung eines Gedankennetzes zu den Parteien und ihren Zielen
- Schreiben eines Zeitungskommentars zu den politischen Morden und den Urteilen der Justiz, zur Entwicklung der Inflation, zu den Ergebnissen der Reichstagswahlen
- Fiktives Interview mit Friedrich Ebert zu seiner politischen Tätigkeit
- Analyse eines Stummfilmklassikers aus den 20er Jahren, z. B. „Das Cabinet des Dr. Caligari“, „Nosferatu“, „Dr. Mabuse, der Spieler“, „Metropolis“, „Berlin, die Sinfonie der Großstadt“, „Menschen am Sonntag“
- Auswertung von mitgebrachten Familienbildern
- Auswertung von Fernsehdokumentationen zur Weimarer Republik, z. B. „Vom Reich zur Republik – Gewaltfrieden“, „Der Hitler-Putsch“, „Gustav Stresemann und die Republik“ (in: Die Deutschen II)
- Collage zur Kultur der „Goldenen 20er Jahre“
- Gestaltung eines Gegenplakates zu einem Naziplakat
- Diskussion: Warum scheiterte die Weimarer Republik?

Außerschulische Lernorte (Besuch u. U. im Rahmen eines Kulturwandertags)

– Besuch des Historischen Museums Saar

Fakultativ kann die Entwicklung in den USA, in England und Frankreich in die Betrachtung miteinbezogen werden.

Die Zeit der NS-Herrschaft ist die dunkelste Phase der deutschen Geschichte. Insbesondere haben der Völkermord an den Juden und der Vernichtungskrieg in Osteuropa zu dieser Wertung beigetragen.

Die Schülerinnen und Schüler bringen der Thematik großes Interesse entgegen. Allerdings ist das Vorwissen im Allgemeinen sehr heterogen. Ziel des Unterrichtes ist es, dieses Vorwissen zu erweitern bzw. zu korrigieren, die Frage der Verantwortung auch der nachgeborenen Generationen zu thematisieren und die Schülerinnen und Schüler für heutige Gefährdungen durch extremistische Weltanschauungen jeglicher Art zu sensibilisieren.

Als neue Methode wird die ideologiekritische Untersuchung von Texten eingeführt. Außerdem werden Propagandabilder untersucht.

Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz	Orientierungs-, Methoden-, Beurteilungs- und Handlungskompetenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigen wesentliche Elemente der NS-Ideologie auf, • skizzieren Ausbau und Absicherung der totalitären Diktatur (Ermächtigungsgesetz, „Gleichschaltung“, Terrorapparat), • beschreiben das Leben in der „Volksgemeinschaft“, • fassen die NS-Außenpolitik und die Phasen des 2. Weltkriegs zusammen (unter Einbeziehung der Saarabstimmung 1935), • charakterisieren die Verbrechen gegenüber den Juden und anderen Minderheiten (z. B. Sinti und Roma) und den Vernichtungskrieg in Osteuropa, • schildern Widerstandsaktionen gegen den Nationalsozialismus. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen den historischen Zeitabschnitt anhand folgender Daten ein [Orientierungskompetenz]: <ul style="list-style-type: none"> ○ 30.1.1933 Hitler Reichskanzler ○ 1936 Olympische Spiele in Berlin ○ 1938 Beginn der expansiven Außenpolitik ○ 9./10.11.1938 Reichspogromnacht ○ 1939 – 1945 Zweiter Weltkrieg ○ 1941 – 1945 systematische Ermordung der Juden ○ 20.7.1944 Stauffenberg-Attentat auf Hitler, • analysieren Darstellungstexte und Textquellen mit dem Ziel der Ideologiekritik [neu eingeführte Methodenkompetenz], • beschreiben und interpretieren Propagandaplakate und -fotos und analysieren die propagandistische Rolle der Olympischen Spiele von 1936 [neu eingeführte Methodenkompetenz], • fassen aus dem Internet biografische Informationen zusammen, z. B. zu Hitler, Himmler; zu Widerstandskämpfern [Methodenkompetenz], • gestalten eine Plakat-Collage zum NS-System [Methodenkompetenz], • setzen sich mit der Rolle der Jugend im NS-System auseinander [Beurteilungskompetenz],

Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz

Orientierungs-, Methoden-, Beurteilungs- und Handlungskompetenz

- beurteilen die Verbrechen des NS-Systems als Bruch aller bisher geltenden zivilisatorischen und moralischen Normen [Beurteilungskompetenz],
- engagieren sich für die Achtung der Menschenrechte [Handlungskompetenz],
- ergänzen das eingeführte Strukturgitter: [Orientierungskompetenz].

Basisbegriffe

Nationalsozialismus, Totalitarismus, Führerprinzip, Antisemitismus, Lebensraumideologie, Ermächtigungsgesetz, Gleichschaltung, Konzentrationslager, Pogrom, Holocaust/Shoa, bedingungslose Kapitulation

Vorschläge und Hinweise

Mögliche Arbeitsaufträge und ergänzende Unterrichtsmethoden

- Erstellung eines Portfolios zum Nationalsozialismus
- Zeitzeugenbefragung zur NS-Zeit und zum 2. Weltkrieg
- Erstellung einer Zeitleiste (oder eines Flussdiagramms) zur NS-Außenpolitik, zum Ablauf des 2. Weltkriegs
- Erstellung eines Gedankennetzes zur NS-Ideologie
- in Verbindung mit dem Fach Deutsch: Lektüre eines Jugendbuchs (z. B. „Das Tagebuch der Anne Frank“) oder einer Erzählung (z. B. Seghers: „Der Ausflug der toten Mädchen“)
- Auswertung von Fernsehdokumentationen und historischen Spielfilmen
- Zeitungsrecherche im Stadt- oder Landesarchiv in arbeitsteiliger Gruppenarbeit: (1) Politik, (2) Wirtschaft, (3) Kultur, (4) Religion, (5) Alltag, (6) Minderheiten
- Beteiligung an einem „Stolperstein“-Projekt

Außerschulische Lernorte (Besuch u. U. im Rahmen eines Kulturwandertags)

- Besuch des Historischen Museums Saar
- Besuch des Adolf-Bender-Zentrums in St. Wendel
- Exkursion in ein ehemaliges KZ (Saarbrücken, Hinzert, Natzweiler-Struthof)
- Wanderung auf dem „Weg der Erinnerung“ rund um St. Wendel bzw. Besuch anderer Stätten der Erinnerung (z. B. Friedhof St. Johann)

Fakultativ kann der italienische Faschismus in die Betrachtung miteinbezogen werden.

Nach dem Ende des 2. Weltkrieges verliert Europa endgültig seine Vorherrschaft in der Welt, und die internationale Politik wird bis 1991 durch die Rivalität zwischen den neuen Weltmächten USA und UdSSR dominiert.

Die Schülerinnen und Schüler erfassen, dass die schon im Verlauf des 2. Weltkrieges entstehenden Differenzen zwischen den USA und der UdSSR sich nach 1945 zu einem Systemkonflikt ausweiten, der allerdings trotz zahlreicher Krisen zu keiner direkten Konfrontation zwischen den beiden Supermächten führt. Dieser „Kalte Krieg“ wird erst durch die Auflösung der UdSSR beendet. Ein zweiter Schwerpunkt liegt auf der einer überblicksartigen Darstellung der Entwicklung (West-)Europas. Den Schülerinnen und Schülern soll deutlich werden, dass die (west-)europäischen Mächte durch den Aufstieg der USA und der UdSSR zu Supermächten und durch die Entkolonialisierung ihre weltpolitische Bedeutung verlieren, andererseits aber durch die Gründung der Europäischen Gemeinschaften zu Frieden und Verständigung untereinander finden und einen ökonomischen Wiederaufstieg erleben.

Als neue Methode wird die Gestaltung einer Reportage eingeführt.

Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz	Orientierungs-, Methoden-, Beurteilungs- und Handlungskompetenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Bedeutung der Konferenz von Potsdam für die deutsche und internationale Entwicklung nach 1945, • beschreiben anhand eines Beispiels den seit 1945 einsetzenden Entkolonialisierungsprozess, • zeigen Merkmale des Kalten Krieges am Beispiel der Kubakrise auf, • erklären den Zusammenbruch der sowjetischen Herrschaft über Osteuropa. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen den historischen Zeitabschnitt anhand folgender Daten ein [Orientierungskompetenz]: <ul style="list-style-type: none"> ○ 1945 Potsdamer Konferenz ○ nach 1945 Entkolonialisierung ○ 1949 Gründung der NATO ○ 1957 Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) ○ 1962 Kuba-Krise ○ 1989 - 1991 Zusammenbruch der sowjetischen Herrschaft über Osteuropa, • erläutern anhand einer Geschichtskarte die Aufteilung der Welt nach 1945 in einen amerikanischen und sowjetischen Machtbereich sowie den Zerfall der Kolonialreiche [Methodenkompetenz], • gestalten eine fiktive Reportage zur Konferenz von Potsdam, zur Kuba-Krise oder zu einem ehemaligen Kolonialgebiet [neu eingeführte Methodenkompetenz], • fassen – aus einem Lexikon oder dem Internet – biografische Informationen in Form einer Zeitleiste zusammen, z. B. zu Stalin, Chruschtschow, Kennedy, Gorbatschow, Reagan, Johannes Paul II. [Methodenkompetenz], • beurteilen die Bedeutung des europäischen Einigungsprozesses [Beurteilungskompetenz], • ergänzen das eingeführte Strukturgitter: Weltpolitik nach 1945 [Orientierungskompetenz].

Basisbegriffe

Ost-West-Konflikt, Kalter Krieg, NATO, Europäische Union (EU), Entkolonialisierung

Vorschläge und Hinweise**Mögliche Arbeitsaufträge und ergänzende Unterrichtsmethoden**

- mediengestützter Vortrag: Krisenherde des Kalten Krieges
- Auswertung von Fernsehreportagen und Interviews zum Ost-West-Konflikt
- Anfertigen einer Ausstellung zur Geschichte des europäischen Einigungsprozesses
- Projektunterricht: der Zusammenbruch des Ostblocks 1989-1991

Außerschulische Lernorte (Besuch u. U. im Rahmen eines Kulturwandertags)

- Europäisches Parlament Straßburg
- Europäische Zentralbank Frankfurt

Fakultativ können die Entwicklung der UNO oder der Aufstieg Chinas oder Japans nach 1945 in die Betrachtung miteinbezogen werden.

Nach einer von materiellen Entbehrungen geprägten unmittelbaren Nachkriegszeit entwickelt sich die 1949 gegründete Bundesrepublik Deutschland aufgrund einer konsequenten Westintegration rasch zu einer stabilen Demokratie mit internationaler Ausrichtung. Dagegen entsteht im östlichen Teil Deutschlands – als DDR – eine Diktatur nach sowjetischem Vorbild, die erst 1989/90 ihr Ende findet.

Die Schülerinnen und Schüler lernen die Entwicklung der beiden Teile Deutschlands bis zur Vereinigung 1990 kennen. Dabei wird ihnen deutlich, dass in der Bundesrepublik politische und ökonomische Modernisierung zu einer pluralistischen Gesellschaft führen. Rechtsstaatlichkeit, demokratische Teilhabe an politischen Entscheidungen, wirtschaftliche Prosperität, Massenkonsum, Sozialstaatlichkeit und Zuwanderung sind zu Kennzeichen dieses Staates geworden. Die Schülerinnen und Schüler erfahren, dass die DDR ein zentralistischer Staat mit zentral gelenkter Wirtschaft war. Der autoritären Führung durch die SED fehlte die demokratische Legitimation, politische Gegner wurden durch Unterdrückungsmechanismen ausgeschaltet. Die Vereinigung 1990 bedeutete die politische und wirtschaftliche Integration der DDR in die bisherige Bundesrepublik Deutschland.

Als neue Methoden werden die Analyse von Reden und die Zeitzeugenbefragung eingeführt. Außerdem werden (Auszüge von) Spielfilmen untersucht.

Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz	Orientierungs-, Methoden-, Beurteilungs- und Handlungskompetenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • schildern das Leben der Deutschen in der unmittelbaren Nachkriegszeit, • fassen wichtige politische und wirtschaftliche Merkmale der beiden deutschen Teilstaaten zusammen, 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen den historischen Zeitabschnitt anhand folgender Daten ein [Orientierungskompetenz]: <ul style="list-style-type: none"> ○ 1949 Gründung von zwei deutschen Staaten, Integration in die jeweiligen Machtblöcke ○ 1950er Jahre wirtschaftlicher Aufstieg der Bundesrepublik ○ seit den 1960er Jahren gesellschaftlicher Umbruch in der Bundesrepublik ○ 1961 Bau der Berliner Mauer ○ 1963 Deutsch-Französischer Freundschaftsvertrag ○ 1970 – 1972 Ostverträge ○ 1973/74 1. Ölkrise ○ 9.11.1989 Öffnung der innerdeutschen Grenze ○ 3.10.1990 Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten, • analysieren und interpretieren Reden zu politischen Weichenstellungen der Bundesrepublik [neu eingeführte Methodenkompetenz], • fassen – aus einem Lexikon oder dem Internet – biografische Informationen in Form einer Zeitleiste zusammen: z. B. zu Adenauer, Erhard, Brandt, Dutschke, Fassbinder, Ulbricht, Honecker, Kohl [Methodenkompetenz],

Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz	Orientierungs-, Methoden-, Beurteilungs- und Handlungskompetenz
<ul style="list-style-type: none"> • schildern die in den 1960er Jahren beginnende Entwicklung in Westdeutschland hin zu einer durch Mobilisierung, Medialisierung, Massenkultur und Zuwanderung geprägten Konsumgesellschaft, • beschreiben den Zusammenbruch der DDR sowie die Wiedervereinigung und die daraus sich ergebenden Anpassungsschwierigkeiten in den „neuen Bundesländern“, • fassen die politische Entwicklung im Saarland zwischen 1945 und 1959 zusammen. 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Westpolitik Adenauers, die Ostpolitik Brandts [Beurteilungskompetenz], • beurteilen die Bedeutung der 1. Ölkrise [Beurteilungskompetenz], • untersuchen deutsche Spielfilme der 1950er Jahre und des „Neuen Deutschen Films“ zu Entwicklungen der Nachkriegsgeschichte unter filmästhetischen und ideologiekritischen Gesichtspunkten [neu eingeführte Methodenkompetenz], • analysieren und interpretieren Schaubilder, Diagramme und Statistiken zur ökonomischen Entwicklung der Nachkriegszeit [Methodenkompetenz], • vergleichen die bundesrepublikanische Gesellschaft der 1950er Jahre mit derjenigen der Gegenwart [Beurteilungs- und Methodenkompetenz], • befragen Zeitzeugen zur Volksabstimmung im Saarland 1955 oder zum Abend des Mauerfalls [neu eingeführte Methoden- und Handlungskompetenz], • ergänzen das eingeführte Strukturgitter: Deutschland nach 1945 [Orientierungskompetenz].
<p>Basisbegriffe</p>	
<p>Grundgesetz, Bundesrepublik Deutschland, DDR, West- bzw. Ostintegration, Soziale Marktwirtschaft, Planwirtschaft, Migration, Konsumgesellschaft, Ostpolitik, Ölkrise(n), Mauerfall, Wiedervereinigung</p>	
<p>Vorschläge und Hinweise</p>	
<p>Mögliche Arbeitsaufträge und ergänzende Unterrichtsmethoden</p> <ul style="list-style-type: none"> – Theaterszene: Jugendliche in den 1950er, den 1970er, den 1990er Jahren und heute – Projektunterricht: Spielfilme oder Fernsehspiele der Bundesrepublik Deutschland – Erstellen einer Collage: die bundesrepublikanische Konsumgesellschaft – Untersuchung eines Aspektes der Massenkultur, z. B. Geschichte des Schlagers oder der Rockmusik in Deutschland – Zeitzeugenbefragung: autofreie Sonntage im Herbst 1973 – mediengestützter Vortrag: die Wiedervereinigung als mediales Ereignis – Erstellen einer Präsentation: Wohnen 1950, 1980 und heute 	

Vorschläge und Hinweise

- Untersuchung: die Geschichte der Bundesrepublik im Spiegel von Wahlplakaten
- in Verbindung mit dem Fach Deutsch: dialektische Erörterung: Die Bundesrepublik – ein Einwanderungsland?

Außerschulische Lernorte (Besuch u. U. im Rahmen eines Kulturwandertags)

- Historisches Museum Saar
- Haus der Geschichte Bonn

Fakultativ kann auf die Bedeutung der Fußballweltmeisterschaft 1954, auf den Linksterrorismus oder auf Entstehungsbedingungen und Entwicklung der im politischen Spektrum neuen Partei „Die GRÜNEN“ eingegangen werden.

